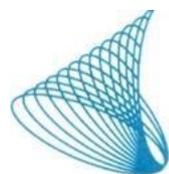


Gütesiegelbewerbung 2022

Heinrich-von-Oytha-Schule



Startklar für den Beruf
WESER-EMS MACHT SCHULE



Inhalt

Gütesiegelbewerbung für den Zeitraum 2022-2027	1
1. Kurzbeschreibung der Schule	1
2. Konzept der beruflichen Orientierung.....	3
2.1 Schuleigenes Konzept, Katalog	3
2.2 Einordnung aller BO-Maßnahmen in die Kompetenzfelder	3
2.3 Organigramm zu den Ansprechpartnern der Berufsorientierung.....	8
2.4 Einbindung der Eltern in die Berufsorientierung	9
2.5 Maßnahmen zur Verknüpfung mit Betrieben und Partnern	10
2.6 Evaluationsmaßnahmen.....	11
3. Leuchtturmprojekte.....	14
3.1 Genossenschaften	14
3.2 Praktikumscafé Jg. 8.....	17
3.3 BOM.....	19
4. Selbsteinschätzung der Schule bezüglich der berufsorientierenden Maßnahmen.....	22
Anhang	23
Konzept zur Berufsorientierung.....	23
Orientierungsgesprächsbögen	27
Zeitungsartikel.....	27

Gütesiegelbewerbung für den Zeitraum 2022-2027

1. Kurzbeschreibung der Schule

Die Heinrich-von-Oytha-Schule liegt in der Stadt Friesoythe. Geographisch befindet sich die flächenmäßig größte Kommune in Niedersachsen zentral in der Mitte des Landkreises Cloppenburg und ist umgeben von den Gemeinden Bösel, Garrel, Saterland und Barßel. Das Einzugsgebiet der Schule umfasst neun Grundschulen aus dem Stadtgebiet Friesoythes. Die Tabelle veranschaulicht zahlenmäßig die Entwicklung der Heinrich-von-Oytha-Schule von 2017 bis heute.

Schuljahr	SuS ¹ Zahlen	Anzahl Klassen	Anzahl Lehrkräfte
2017/2018	470	23	45
2018/2019	485	23	45
2019/2020	475	24	50
2020/2021	492	24	51
2021/2022	513	24	55

Es ist deutlich zu erkennen, dass die SuS-Zahlen sowie die Größe des Kollegiums im Laufe der Jahre gewachsen sind. Bis zum Schuljahr 2012/2013 ist die Schule als Hauptschule mit einer 10. Klasse geführt worden. Ab dem Schuljahr 2013/2014 begann die Einführung der Schulform „Oberschule“ mit dem Jahrgang 5. Die Schulform „Hauptschule“ ist seit dem Schuljahr 2018/2019 durch die Schulform „Oberschule“ ersetzt worden. Damit geht auch eine Neuausrichtung der bisherigen pädagogischen und didaktischen Arbeit einher.

Die neue Schulform sowie die sich verändernden Rahmenbedingungen durch die Neuorientierung von einer Haupt- zu einer Oberschule führen zwangsläufig auch zu einer Neuausrichtung im Bereich der Berufsorientierung. Ebenso stellt uns der Bereich der Inklusion sowie SuS mit Migrationshintergrund (Kriegs- und Wirtschaftsflüchtlinge) vor neue Herausforderungen.

¹ Die Abkürzung SuS steht für die Schülerinnen und Schüler und wird in der Folge zugunsten der besseren Lesbarkeit als Bezeichnung hierfür benutzt.

Nach dem Abschluss der HvO besuchen die SuS zunächst überwiegend die berufsbildenden Schulen in Friesoythe oder Cloppenburg in den unterschiedlichsten Fachrichtungen. Die dann folgende Ausbildung beginnen diese SuS häufig in ihrem regionalen Umfeld in einem Radius von 25 km zu ihrem Wohnort. Wenige SuS ziehen für den Ausbildungsplatz aus der Region weg. Verantwortlich hierfür ist die eingeschränkte Mobilität auf dem Land sowie das Alter der SuS. In der Region finden die SuS überwiegend Ausbildungsplätze im Einzelhandel, im Bauhandwerk, in der metallverarbeitenden Industrie oder in Betrieben der fleischverarbeitenden Industrie, die sich hier in der Region angesiedelt haben. Ferner entwickeln sich immer neue Ausbildungsberufe sowie Vollzeitberufsschulen in der Region.

Der Baustein der Berufsorientierung ist auch in unserem Schulprogramm verankert. Getreu dem Motto "Unsere Schule ist eine Schule für Viele" versuchen wir, den SuS neben einem allgemeinen Wertegefüge auch eine berufliche Orientierung zu geben. Dies ist insbesondere für die SuS wichtig, die aus bildungsfernen Haushalten stammen oder deren Familien seit Generationen auf Unterstützung vom Staat angewiesen sind. Jeder SuS erhält die von uns bestmögliche Unterstützung auf ihrem/seinem persönlichen beruflichen Weg. Personell wird dies von einem engagierten Lehrerkollegium, 2,5 Sozialpädagoginnen und der Schulleitung vorangetrieben. Die Vernetzung und der Ablauf der Prozesse können dem Organigramm entnommen werden.

Abschließend sollte erwähnt werden, dass die Schule seit 2002 mit dem Gütesiegel „Startklar für den Beruf“ zertifiziert ist. Diese Zertifizierung soll auch für die kommenden Jahre erworben werden, um nach außen hin erkennbar zu machen, wie wichtig uns der Baustein der beruflichen Orientierung ist. Daher werden wir Bewährtes fortsetzen und neue Ideen für die sich veränderten Rahmenbedingungen von Schule und Gesellschaft entwickeln.

2. Konzept der beruflichen Orientierung

2.1 Schuleigenes Konzept, Katalog

Das Berufsorientierungskonzept der Heinrich-von-Oytha-Schule gliedert sich in vier Phasen und soll die SuS ab dem Jahrgang fünf darin unterstützen, ihre persönlichen Interessen und Kompetenzen kennenzulernen und weiter auszubauen.

Zudem wird den SuS durch unterschiedliche Maßnahmen wie Betriebserkundungen, Praktika, Kompetenzanalysen, Beratungen und Informationsveranstaltungen die Möglichkeit geboten, erste Schritte der eigenen Berufsorientierung zu gehen, unterschiedliche Berufsfelder und Ausbildungsberufe mit ihren Anforderungen kennenzulernen und diese entsprechend den eigenen Fähigkeiten und Neigungen zu reflektieren.

In einem aufeinander aufbauenden Prozess sollen die SuS die Fähigkeit erlangen, sich entsprechend ihrer Kompetenzen und Neigungen einen passenden Berufswunsch zu erfüllen, selbstständig Kontakt zu möglichen Ausbildungsbetrieben herzustellen und Bewerbungsverfahren erfolgreich zu bestehen.

Wichtige Instanzen, die den SuS während des gesamten Berufswahlprozesses begleiten und unterstützen, sind neben den Lehrkräften, den Eltern, die Agentur für Arbeit mit ihren Berufsberatern, Praktikumsbetreuer, Mitschüler/-innen und Sozialpädagoginnen.

2.2 Einordnung aller BO-Maßnahmen in die Kompetenzfelder

Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Projekt	Einübung von Verantwortung / Eigeninitiative	Stärkung des Selbstbewusstseins	Förderung der Selbstständigkeit	Förderung der Sozialkompetenz
1. Sozialkompetenztraining (Klasse 5/6)	X	X	X	X
2. Konflikte beheben (5)	X		X	
3. Freizeitgestaltung (6)	X			
4. Mobbing (7)		X		X
5. Alkohol (8)	X		X	
6. Fit für die Finanzen (10)	X		X	
7. Externes Kommunikationstraining (9)		X		X
8. Sozialpraktikum (8)		X		X

9. Praktikumscafé (8/9)		X	X	X
10. BO-Modul: Kompetenztraining 11. (9)		X	X	X
12. WPK: Darstellendes Spiel (6-8)		X		
13. Beratungskonzept (5-10)	X		X	
14. Orientierungsgespräche/Lernentwicklung (5-7)	X	X	X	X
13. SuS mit Verantwortung (5-10)	X	X		X

Kompetenzbereich II: Fachkompetenz

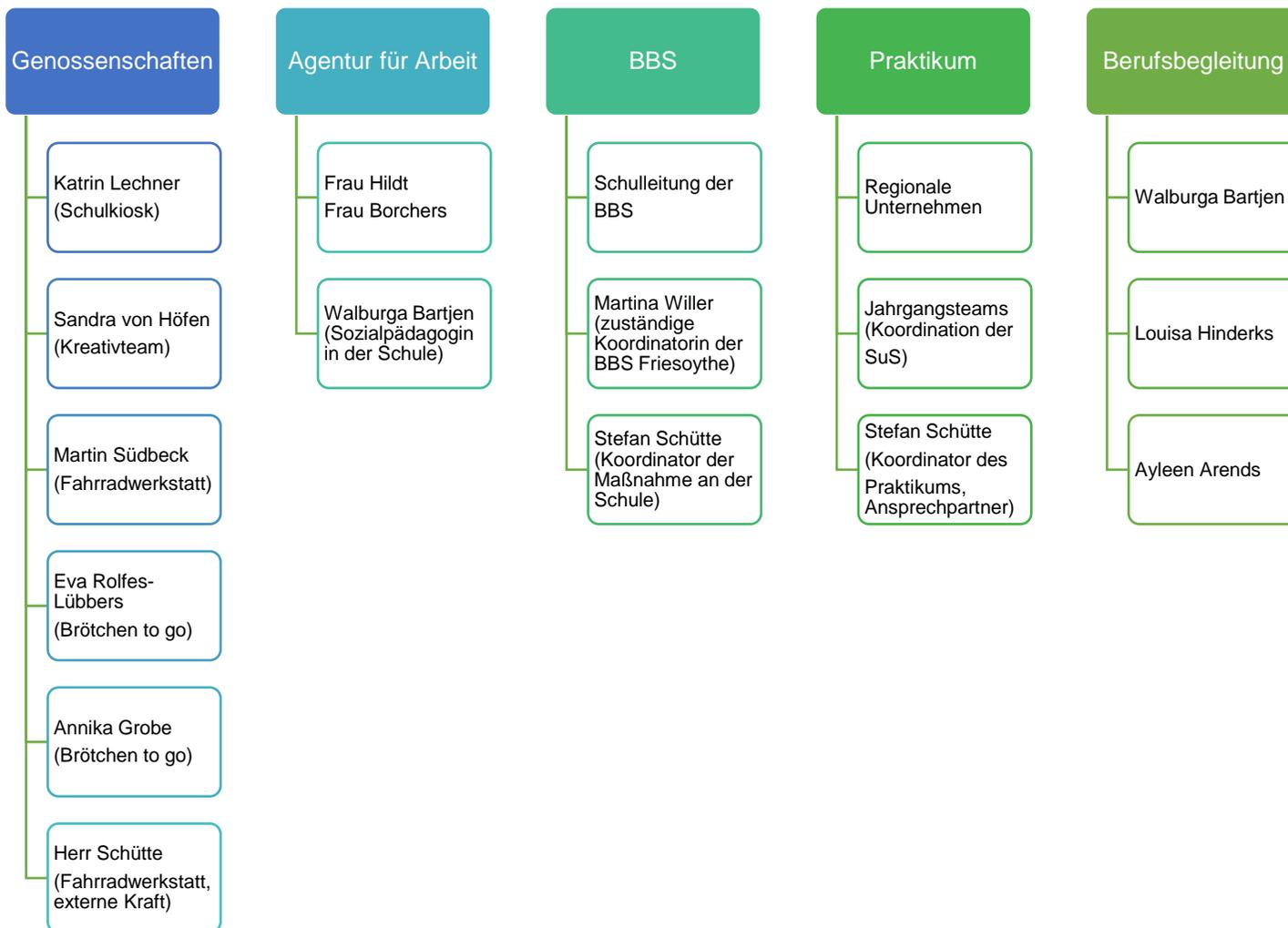
Projekt	Erwerb solider Grundqualifikationen: Deutsch und Mathematik	Förderung des Verständnisses der Wirtschaftswelt	Entwicklung berufsrelevanter Fähigkeiten
1. Mappenführung (5)	X	X	
2. Plakatgestaltung (5)	X	X	X
3. Textverständnis (5)	X		X
4. Präsentation Gruppenarbeit (6)		X	X
5. Referate erstellen/ Vortrag (7)	X	X	X
6. Planungshilfen selbstständig 7. lernen (8)		X	X
8. Training mündl. Prüfung (9)		X	X
9. Training schriftliche Prüfung (10)	X		X
10. Argumentation/ Diskussionen (10)		X	X
11. Projekt Plan: Praktikumssuche		X	X
12. Bewerbungstraining (8,9,10)		X	X
13. Bohrmaschinenführerschein (6)			X
14. EDV- Führerschein (5)			X
15. Lesewettbewerb (6)	X		
16. WPK Konzept (6-8)		X	X

Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

Projekt	Handlungsfeld 1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	Handlungsfeld 2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen	Handlungsfeld 3 Nutzung der Erkenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes	Handlungsfeld 4 Auswertung praktischer Erfahrungen	Handlungsfeld 5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	Handlungsfeld 6 Planung der Berufs- und Studienwahlentscheidung	Handlungsfeld 7 Qualifizierte Bewerbung
1. Berufswahlordner „Fit fürs Leben“ (7-10)	X	X	X	X	X	X	X
2. Bewerbungsgespräche II (8)		X				X	X
3. Handwerkertag (9)		X	X		X	X	
4. Assessment Center (10)							X
5. Betriebsbesichtigung (6-10)		X	X			X	
6. Zukunftstag (5-8)		X	X	X	X	X	
7. Bewerbungstraining Jahrgang 8-10							X
8. Berufsfindungsmesse			X		X	X	
9. Kompetenzanalyse „Hamet“	X	X		X		X	
10. Schulinterne BO			X		X	X	
11. Genossenschaft	X	X	X	X		X	
12. Orientierungsgespräche	X	X	X	X	X	X	

BO (8-10)							
Projekt	Handlungsfeld 1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	Handlungsfeld 2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen	Handlungsfeld 3 Nutzung der Erkenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes	Handlungsfeld 4 Auswertung praktischer Erfahrungen	Handlungsfeld 5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	Handlungsfeld 6 Planung der Berufs- und Studienwahlentscheidung	Handlungsfeld 7 Qualifizierte Bewerbung
13. Betriebspraktikum I (8)	X	X	X	X		X	
14. Berufspraktikum II (9)	X	X	X	X		X	
15. Schulinformationstage (BBS) (8, 9, 10)					X	X	
16. Berufsberatung (9/10)	X		X		X	X	X
17. Ausbildungslitfaßsäule (9/10)			X				
18. BOM BBS (8)	X	X		X		X	

2.3 Organigramm zu den Ansprechpartnern der Berufsorientierung



2.4 Einbindung der Eltern in die Berufsorientierung

„Sie [Eltern und Lehrkräfte] sollten sich somit als „Ko-Konstrukteure“ verstehen, die gemeinsam die Verantwortung für das Wohl der Kinder übernehmen und bei deren Betreuung, Erziehung und [beruflicher] Bildung zusammenarbeiten.“²

Man spricht in diesem Zusammenhang von Erziehungs- und Bildungspartnerschaften.³ Um diese Bildungspartnerschaften aufzubauen, besteht an der Heinrich-von-Oytha-Schule das System der Orientierungsgespräche. Diese Form der Einbeziehung der Eltern und Erziehungsberechtigten steht im Mittelpunkt der Berufsorientierung. Unerlässlich für eine erfolgreiche Zusammenarbeit ist eine wiederkehrende Kommunikation und die Rückmeldung des Arbeits- und Sozialverhaltens sowie des Kompetenzzuwachses.

In den Jahrgängen 5-7 finden die Orientierungsgespräche mit dem Schwerpunkt der Persönlichkeitsentwicklung statt, in denen zweimal jährlich eine ausführliche Rückmeldung über Aspekte des Arbeits- und Sozialverhaltens erfolgt. Neben dieser Rückmeldung werden die SuS in ihrer Reflexionsfähigkeit gefördert, da sie die abgefragten Inhalte im Vorfeld selbst einschätzen und im Gespräch präsentieren, bevor die Lehrkräfte ihre Einschätzung vornehmen. Punkte, die nicht deckungsgleich sind, bieten Reflexionsanlässe.

In den Jahrgängen 8-10 wird der Schwerpunkt der Orientierungsgespräche in die Richtung der Berufsorientierung verlagert. Die bereits erfolgten berufsorientierenden Maßnahmen werden ausgewertet und in Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten besprochen. Hierunter fallen auch die absolvierten Praktika sowie die Berufsorientierungsmodule (BOM) in Zusammenarbeit mit der BBS Friesoythe. Zusätzlich findet in den Jahrgängen 9 und 10 eine verpflichtende Berufsberatung im Hause statt, durchgeführt von der Agentur für Arbeit. Sowohl in den Orientierungsgesprächen als auch bei den Gesprächen mit der Agentur für Arbeit fließen die Ergebnisse der Profilanalyse⁴ aus dem achten Jahrgang mit ein.

In den Orientierungsgesprächen findet zudem in den Jahrgängen 8-10 eine aufbauende Beratung über die berufliche Zukunft und die gewünschten

² Vgl. Textor, Martin R.: Elternarbeit in der Schule, S. 21, Nordstedt, 2021.

³ Vgl. ebd.

⁴ Vgl. <https://www.mk.niedersachsen.de/kompetenzfeststellung/kompetenzfeststellungsverfahren-138555.html>

Schulabschlüsse statt. Ferner wird die realistische Umsetzung dieser Ziele und Wünsche überprüft und die notwendigen Voraussetzungen für den Berufswunsch mit dem Ist-Zustand (Notenbild, AV, SV) abgeglichen. Bis zum Schulabschluss in Klasse 10 erfolgen somit maximal elf Gespräche à 30 Minuten, die durch Reflexionsbögen vor- und nachbereitet werden. Beteiligt sind die jeweiligen SuS sowie die Eltern und Erziehungsberechtigten sowie die Klassenleitungsteams. Eine Evaluation dieser Gespräche ist für das laufende Schuljahr geplant, bislang gab es dazu lediglich mündliche Rückmeldungen, die positiv zu bewerten sind.

2.5 Maßnahmen zur Verknüpfung mit Betrieben und Partnern

Die HvO arbeitet mit unterschiedlichen Kooperationspartnern im Bereich der Berufsorientierung zusammen. Dazu gehören:

- Agentur für Arbeit
- Berufsberaterin
- BBS-Friesoythe
- Firmen aus dem regionalen Bereich
- BBS-Cloppenburg (Gastronomie)
- Einrichtungen im sozialen Bereich

Agentur für Arbeit

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit. Die Agentur für Arbeit stellt eine Berufsberaterin zur Verfügung, die Informationsveranstaltungen in den Klassen durchführt. Der erste Kontakt zu den SuS wird im achten Jahrgang durch eine Informationsveranstaltung im Klassenverband hergestellt, an der sie sich persönlich und ihre Arbeit vorstellt. Zudem stellt sie einmal wöchentlich einen Vormittag eine Berufsberatungssprechstunde zur Verfügung, in der sie gezielt auf individuelle Fragen der SuS eingeht, Unterstützung bei der Berufswahl bietet, Ausbildungsplätze vermittelt und über Bildungswege und Fördermöglichkeiten informiert.

BBS-Friesoythe

Da die BBS-Friesoythe die weiterführende Berufsschule in der näheren Umgebung ist, die viele SuS nach dem Abschluss der HvO-Schule besuchen, gibt es eine enge Zusammenarbeit zwischen der HvO und der BBS. So bildet die BOM, die im ersten Halbjahr im Jahrgang 8 durchgeführt wird, einen großen Baustein in der Zusammenarbeit. Während dieser Maßnahme lernen die SuS nicht nur die unterschiedlichen Fachbereiche wie Technik, Wirtschaft, Hauswirtschaft und Pflege mit den dazugehörigen Tätigkeiten kennen, sondern sie erhalten darüber hinaus von den Lehrkräften der Fachbereiche eine Rückmeldung über ihre Kompetenzen und Fähigkeiten in diesem Bereich. Dies erfolgt in Form eines Beobachtungsbogens, dessen Auswertung in den Berufswahlprozess mit einfließt. Im Rahmen der Berufschulinformationstage finden zwei Veranstaltungen statt, an denen die Lehrkräfte die SuS über die unterschiedlichen Fachbereiche und Schulformen der BBS informieren. Im schuleigenen Modul finden die Kompetenzanalyse sowie zwei Betriebsbesichtigungen statt.⁵

Firmen aus dem regionalen Bereich

Die Heinrich-von-Oytha-Schule kooperiert regelmäßig mit Firmen und Einrichtungen im sozialen Bereich aus der näheren Region. Diese Firmen und Einrichtungen nehmen regelmäßig am Handwerkertag teil und stellen ihre Betriebe und Ausbildungsmöglichkeiten vor und/oder ermöglichen Betriebsbesichtigungen. Hierbei handelt es sich unter anderem um handwerkliche Betriebe, wie die HTM Tischlerei, Waskönig+Walter, CNC Langen und Maler Thoben, die Ausbildungsplätze im handwerklichen, wirtschaftlichen, technischen und kaufmännischen Bereich anbieten. Dazu gehören aber auch soziale Einrichtungen, wie der Kindergarten „Don Bosco“ sowie das „Haus für Kinder“ und Pflegeeinrichtungen wie das „St. Elisabeth-Haus“ oder soziale Einrichtungen wie die „Sophie-Scholl-Schule“ und die „KITA für ALLE“ vom Caritas Sozialwerk in Altenoythe.

2.6 Evaluationsmaßnahmen

Grundsätzlich ist der Bereich der Evaluation wichtig für die Weiterentwicklung und Ausrichtung der BO an der Schule. Hier müssen wir als Schule auch in standardisierender Form vorgehen und uns stetig weiterentwickeln. Dies ist aber auch immer mit einem

⁵Vgl. Leuchtturmprojekt BOM

gewissen Mehraufwand verbunden. Es muss dann innerhalb der Schule abgewogen werden, welche Evaluation sinnvoll und zielführend sind. In den letzten 2,5 Jahren konnten bedingt durch die Corona-Pandemie nur wenige berufsorientierende Maßnahmen stattfinden und evaluiert werden. Daher liegt auch nur eine Evaluation aus 2019/2020 vor.

Dabei greifen wir in der Schule überwiegend auf Befragungen und Beobachtungen zurück. Dazu einige Beispiele aus der Schulpraxis:

Beispiel 1: BOM-Maßnahmen an der BBS

Hier findet über das IServ-Modul eine Befragung der SuS statt, die die BOM-Maßnahmen an der BBS besuchen. Dabei wird die Zufriedenheit mit den einzelnen Modulen in Bezug auf die Inhalte hinterfragt. Anschließend erhält die Schule in der Auswertung Erkenntnisse darüber, welches Modul bei den SuS großen Anklang gefunden hat und bei welchen Modulen ggf. Optimierungsbedarf besteht. Dabei sind natürlich die Art des Unterrichtes (Praxis-/Theorieunterricht) sowie das SuS-/Lehrerverhältnis externe Einflussfaktoren, die die Aussagefähigkeit der Befragung beeinflussen. Die letzte Befragungsrunde hat beispielsweise dazu geführt, dass das Modul Wirtschaft an der BBS praxisnäher ausgestaltet werden soll; ein Aspekt der mit der zuständigen Kollegin der BBS Friesoythe Frau Willer bereits thematisiert wurde und zum nächsten Durchgang umgesetzt werden soll.

Beispiel 2: Reflexionsbogen der Orientierungsgespäche

Die Orientierungsgespräche dienen der Zusammenarbeit und dem Austausch zwischen Elternhaus und Schule. In den Schuljahrgängen 5-7 geht es dabei primär um das Arbeits- und Sozialverhalten. Ab Jahrgang 8 bis zum Ende der Schullaufbahn geht es um den Bereich der Berufsorientierung und den zu erwartenden Abschluss. Die SuS geben dabei immer eine Selbsteinschätzung zu dem jeweiligen Aspekt ab. Nach der Selbsteinschätzung der SuS erfolgt dann eine Rückmeldung durch die Lehrkraft. Dieses bietet bei Nichtübereinstimmung der Einschätzung eine gute Gesprächsgrundlage. Anschließend wird eine Zielvereinbarung getroffen, an der das nächste halbe Jahr gearbeitet wird. Das Ziel wird im Protokoll festgehalten und ggf. auf dem Tisch der SuS mit einem Kärtchen visualisiert. Im Anschluss bitten die Lehrkräfte die Gesprächsteilnehmer um ein Feedback zum Verlauf des Gesprächs.

Auch der didaktische Leiter fordert von den beteiligten Lehrkräften ein Feedback zur Planung und zum Gesprächsleitfaden ein. Diese Hinweise werden dann für die Vorbereitung der nächsten Orientierungsgespräche genutzt. Es handelt sich in diesem Beispiel eine rein mündliche Evaluationsmaßnahme.

Beispiel 3: Evaluation der Praktika durch eine Befragung

Die SuS beantworten nach Beendigung des Praktikums Fragen zum Praktikum. Dabei geht es sowohl um die beruflichen Tätigkeiten im Betrieb als auch um die Zufriedenheit mit der internen und externen Betreuung. Dabei muss auf jeden Fall berücksichtigt werden, dass die Zufriedenheit mit dem Praktikum stark mit dem allgemeinen Betriebsklima korreliert.

Die Ergebnisse der Umfrage werden dann in der Nachbereitung des Praktikums mit aufgegriffen. Dabei werden auch Erkenntnisse zusammengetragen, welche Praktikumsplätze gut und welche weniger gut geeignet sind.

3. Leuchtturmprojekte

3.1 Genossenschaften

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Schülergenossenschaften

Die Schülergenossenschaft der Heinrich-von-Oytha Schule wurde am 15. November 2010 gegründet und hat ca. 324 Mitglieder, davon 68 aktive und 256 passive Mitglieder. Ein Vorgängermodell in Form von Schülerfirmen bestand bereits 1995. Die Schülergenossenschaft ist Mitglied im zulässigen Genossenschaftsverband Weser–Ems und ist eingetragen im Schülergenossenschaftsregister Hannover. Das gemeinsame Arbeiten in einer nachhaltigen Schülergenossenschaft eröffnet den SuS Einblicke in konkrete ökonomische, ökologische und soziale Zusammenhänge. Hier können sie lernen, was Solidarität in der Zweckgemeinschaft bedeutet. An der Heinrich-von-Oytha-Schule können SuS in folgenden Teilfirmen arbeiten: Fahrradwerkstatt, Brötchen to go, Kreativteam und dem Schulkiosk.

2.) Ziele und Inhalte:

In der Schülergenossenschaft werden Selbstständigkeit, Entscheidungsfreudigkeit und Verantwortungsbewusstsein sowie die Entwicklung von Teamfähigkeit der SuS gefördert. Sie lernen durch die konkrete Einbindung in die Arbeitsabläufe der einzelnen Genossenschaften betriebliche Zusammenhänge kennen sowie strategisch, unternehmerisch zu denken und zu planen. Die SuS haben durch die verschiedenartigen Aufgaben, die in einer Schülerfirma anfallen (Bestellung von Waren, Verkauf, Buchhaltung und Werbung), die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten in unterschiedlichen Praxisfeldern des Betriebes zu erproben. Die Schülerfirma bietet somit auch die Möglichkeit, erste Praxiserfahrungen in einzelnen Bereichen zu sammeln. Diese dort gewonnenen Erkenntnisse können der Orientierung für das spätere Berufsleben dienen. Am Ende sollte die Erkenntnis stehen, dass der persönliche Einsatz neue Erfahrungen und Erfolge für sich, die Schule und für andere bringt.

3.) Vernetzung:

Die Schülergenossenschaft arbeitet mit Kooperationspartnern aus der Region zusammen. Um nur einige zu nennen haben wir z. B. die Firma Uchtmann aus Kampe, die die Brötchen für die Schülerfirma „Brötchen to go“ liefert, Meemken und

Sandmann aus Gehlenberg für Fleisch- und Wurstwaren sowie die örtliche RVB für anfallende Bankgeschäfte.

Des Weiteren findet jährlich ein überregionaler Austausch mit anderen Schülergenossenschaften durch Wettbewerbe, wie beispielsweise der „Wettbewerb für Nachhaltige Schülergenossenschaften“ des Genossenschaftsverbands Weser-Ems statt.

4.) Beteiligung:

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
Brötchen to go	60 / Jg. 7 – 10	3	1
Fahrradwerkstatt	25 / Jg. 9	1	1
Schulkiosk	30 / Jg. 7 – 10	1	0
Kreativteam	20 / Jg. 6	1	0

5.) Nachhaltigkeit:

Die HvO-Schülergenossenschaft ist ein Unternehmen, das von SuS geführt wird und an nachfolgende Schülergenerationen weitergegeben wird. Es wird darauf geachtet, dass die Regeln der Nachhaltigkeit eingehalten werden, z B. sparsame Verwendung von Materialien, Recycling der Wertstoffe und Zusammenarbeit mit Unternehmen aus der Region, um lange Transportwege und zusätzliche Kosten zu vermeiden. Die SuS entscheiden selbstständig über die Gewinnverwendung. Ob ein soziales oder ökologisches Projekt unterstützt werden soll oder der Gewinn für die Ausstattung der Genossenschaftsabteilungen verwendet werden soll, bestimmen die Mitglieder nach Vorschlag des Vorstandes. Damit die Schülerfirmen langfristig bestehen können, erfolgt eine Einarbeitung der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die älteren SuS. Schulisches Leben wird durch die Mitarbeit in der Genossenschaft als sinnvoll empfunden. Dadurch wird das Interesse an der Weiterbildungswilligkeit der SuS gefördert. Um den Firmen der Schülergenossenschaft den Weg in eine nachhaltige Entwicklung zu ebnet, gilt es, gemeinsam Unterstützungsangebote zu entwickeln und umzusetzen. Wenn der Gedanke der Nachhaltigkeit und des realitätsnahen Wirtschaftens für SuS greifbar gemacht werden soll, müssen entsprechende Voraussetzungen und Ideen entwickelt werden. Diese Standards sollten die individuellen Voraussetzungen der Schülergenossenschaft

berücksichtigen und sich an den Lebenswirklichkeiten der SuS orientieren. Strukturell müssten auf regionaler Ebene weitere Partner gewonnen werden, die die nachhaltige Entwicklung der Schülerfirmenarbeit vor Ort unterstützen. Perspektivisch sind Evaluationen bezüglich der Arbeitsabläufe und des Arbeitsklimas in den Schülerfirmen geplant, um daraus Verbesserungen für die Weiterarbeit in den einzelnen Teilfirmen ziehen zu können. Das Projekt ist durch die neuen Regelungen zum Umsatzsteuergesetz stark gefährdet.

6.) *Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:*

- Heinrich-von-Oytha-Schule (HvO) - Oberschule Friesoythe - Startseite (oberschule-friesoythe.de)
- Reiter Schülergenossenschaft
- BO-Konzept der Schule
- Die Buchführung der Schülerfirmen wird regelmäßig durch den Genossenschaftsverband geprüft.
- https://www.gvveser-ems.de/DE/Infopool/meldungen/2017/0517_SeG.php
- <https://shop.stadt-friesoythe.de/shop/friesoythe/geschenkartikel/baumwolltasche-mit-aufdruck-plastikbuedel-suend-foer-doespaddel/> - produziert vom Kreativteam der HvO⁶

⁶ Aufgrund der coronabedingten Einschränkungen gibt es aus den Schuljahren 2019/2020 – 2021/22 nur eingeschränkt aktuelles Bild- und Pressematerial.

3.2 Praktikumscafé Jg. 8

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Praktikumscafé

Das Praktikumscafé beinhaltet drei unterschiedliche Berufsbranchen, denen ausgewählte Ausbildungsberufe zugeordnet werden.

- Gesundheit und Soziales (Erzieherin, Pflegefachfrau/ -mann, etc.)
- Handwerk (Zimmermann, KFZ-Mechatroniker, etc.)
- Wirtschaft (Einzel- Industriekauffrau/ -mann, Bankkauffrau/ -mann, etc.)

Die SuS des Jahrgangs 9 absolvieren vor den Herbstferien ihr zweites zweiwöchiges Praktikum. Im Anschluss stellen sie ihre gewonnenen Erfahrungen und Informationen in Form von Plakaten und PDF-Dateien, die mittels QR-Codes geöffnet werden können vor.

Die Berufsbeschreibung sollte enthalten:

- Beschreibung der Tätigkeiten, Arbeitsorte, Arbeitsmittel, Arbeitsbedingungen
- Voraussetzungen, Abschluss, Schulfächer, Eignungsprüfung
- Ausbildungsform und -dauer, Weiterbildungsmöglichkeiten
- Wie finde ich einen Praktikumsplatz?

Die SuS gestalten gemeinsam mit der BO-Lehrkraft und der Schulsozialarbeiterin Stellwände in der Mensa mit den angefertigten Plakaten, Materialien, Bilder etc. der Praktikumsbetriebe.

2.) Ziele und Inhalte:

Es werden von den SuS während der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung im Bereich der Berufsorientierung unterschiedlichste Kompetenzen erlangt und erweitert. Durch die Erstellung der Plakate und das Halten der Vorträge für die SuS aus dem achten Jahrgang findet eine intensive Auseinandersetzung und Reflexion der Erfahrungen sowie der eigenen Fähigkeiten in Bezug auf das vorangegangene Praktikum statt. Für die SuS des Jahrgangs 8 liefert das Praktikumscafé wichtige Informationen für die Planung ihres eigenen Praxiseinsatzes. Es hilft ihnen nicht nur dabei, wichtige Informationen zu unterschiedlichen Berufsfeldern und Berufen zu sammeln, sondern auch Auskünfte über regionale Ausbildungsbetriebe zu erlangen, die aktuell Praktikantinnen und Praktikanten aufnehmen.

3.) Vernetzung:

- Mit Vertretern der ortsansässigen Betriebe
- Schulfächer Deutsch und Wirtschaft
- Themenkomplex verankert in die Methodentage der Schule
- Agentur für Arbeit, Berufsberatung

4.) Beteiligung:

Schuljahr / Wochen- stunden	Klassen/SuS	Zuständigkeiten
2016/2017	Jahrgang 8: 80 SuS Jahrgang 9: 24 SuS	Jahrgangsteam 8, Jahrgangsteam 9 Fachbereichsleiter BO, Vertreter der orts- ansässigen Betriebe, Berufsberatung Schulsozialarbeiterin
2017/2018	Jahrgang 8: 85 SuS Jahrgang 9: 26 SuS	
2018/2019	Jahrgang 8: 84 SuS Jahrgang 9: 25 SuS	
2019/2020	Jahrgang 8: 88 SuS Jahrgang 9: 28 SuS	
2020/2021	Jahrgang 8: 94 SuS Jahrgang 9: 25 SuS	
2021/2022	Jahrgang 8: 97 SuS Jahrgang 9: 28 SuS	

5.) Nachhaltigkeit:

Das Praktikumscafé findet seit dem Schuljahr 2016/17 einmal im Schuljahr statt. Das Praktikumscafé wurde durch die Fachkonferenz Wirtschaft/Berufsorientierung beschlossen.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

- <https://www.oberschule-friesoythe.de/profile/14-aktuelles/285-praktikumscaf%C3%A8-in-corona-zeiten.html>

3.3 BOM

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Berufsorientierungsmodule (BOM)

Die SuS des achten Jahrgangs nehmen im Rahmen der berufsorientierenden Maßnahmen an den sogenannten BO-Modulen in Kooperation mit dem Projekt Region des Lernens, den Berufsbildenden Schulen Friesoythe und der OBS (Heinrich-von-Oytha) Friesoythe, teil. Durch den Besuch der unterschiedlichen Module können die SuS verschiedene Berufsbereiche praktisch kennenlernen.

2.) Ziele und Inhalte:

Ziel ist es, den SuS den Übergang zwischen Schule und Beruf zu erleichtern. Die Jugendlichen sollen einen vertieften Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt erhalten, um besser auf die Berufswahl vorbereitet zu werden. Sie sollen die Möglichkeit bekommen, sich möglichst umfassend über Berufsbilder zu informieren, die eigenen Interessen auszuloten und ihre Stärken und Schwächen zu erkennen. So können sie fundierte Entscheidungen treffen, welchen Beruf sie erlernen oder welche weiterführende Schule sie besuchen wollen.

Dazu besuchen die SuS der Heinrich-von-Oytha Oberschule im gesamten ersten Schulhalbjahr jeweils am Montag von der 5.- 8. Stunde die Berufsbildenden Schulen Friesoythe. Dabei erhalten sie Einblick in verschiedene Fachbereiche, lernen den Fachrichtungen entsprechend Werkstätten und Werkzeuge, Fachräume und Arbeitstechniken, Methoden und Teamwork kennen. Durch praktisches Tun lernen sie einzuschätzen, wo ihre Interessen und Talente liegen.

Die SuS werden über die verschiedenen Berufsbereiche informiert und geben ein persönliches Ranking der Berufs-Module ab:

- Hauswirtschaft
- Pflege
- Sozialpädagogik
- Wirtschaft
- Metalltechnik
- Elektrotechnik
- Holztechnik
- Farbtechnik und Raumgestaltung
- Fahrzeugtechnik

In dem halben Schuljahr durchlaufen die SuS insgesamt 16 Wochen lang, jeweils für vier Wochen, vier verschiedene Module. Drei Module finden an der BBS statt, ein Modul an der HvO.

Das schulinterne Modul beinhaltet zwei Betriebserkundungen („Goldschmaus Gruppe“ Garrel und Transparente Landwirtschaft „Bauern im Portrait“).

3.) Vernetzung:

Die Region des Lernens fördert den Übergang aus der Schule in das Berufsleben. In Kooperation mit den berufsbildenden und allgemeinen Schulen sind die Berufsorientierungsmodule (BOM) entstanden. In regelmäßigen Treffen werden diese für das jeweilige neue Schuljahr geplant. Im Austausch mit der „Goldschmaus Gruppe“ aus Garrel konnten Betriebsbesichtigungen organisiert werden, die sowohl im Schlachtbetrieb als auch auf den landwirtschaftlichen Höfen stattfinden.

4.) Beteiligung:

Schuljahr / Wochenstunden	SuS/ Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2019/ 2020	81/ 4	Klassenlehrer/in	BBS Friesoythe
2020/ 2021	89/ 4	Klassenlehrer/in	BBS Friesoythe
2021/ 2022	83/ 4	Klassenlehrer/in	BBS Friesoythe
2022/ 2023	98/ 5	Klassenlehrer/in	BBS Friesoythe Goldschmaus Gruppe Hof Schmies

5.) Nachhaltigkeit:

Die Theorie kann die Praxis nicht ersetzen - daher ist es wichtig, nicht nur über Berufe zu sprechen, sondern diese auch praxisnah mit allen Sinnen zu erfahren. Berufliche Orientierung vorzugeben ist eine Sache, wie diese Maßnahmen aber bei den SuS ankommen eine ganz andere. Daher wurden auch die Berufsorientierungsmodule evaluiert. Dabei hat sich gezeigt, dass das BOM-Projekt ein Erfolg ist und in der Zukunft fortgesetzt werden soll. Die SuS haben beispielsweise angegeben, dass ihnen die Teilnahme an dem

Berufsorientierungsmodul gut gefallen hat, sie die Möglichkeit hatten in verschiedene Berufsgruppen reinzuschmecken, sie etwas dazu gelernt haben, eine berufliche Entscheidung treffen konnten und vor allem, dass das Projekt auf jeden Fall für die nachfolgenden Jahrgänge wiederholt werden müsste.

Da die zwei Betriebserkundungen („Goldschmaus Gruppe“ Garrel und Transparente Landwirtschaft „Bauern im Portrait“) in diesem Schuljahr neu sind, sind wir gespannt, wie die Ergebnisse der Evaluation ausfallen werden und ob ein Umdenken im Umgang mit Lebensmitteln/Respekt vor Tierhaltung festzustellen ist.

6.) *Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:*

- Heinrich-von-Oytha-Schule (HvO) - Oberschule Friesoythe - Startseite (oberschule-friesoythe.de)
- <https://padlet.com/willermartina/opxz21y2i34dgsyb>
- <https://www.goldschmaus.de/>

4. Selbsteinschätzung der Schule bezüglich der berufsorientierenden Maßnahmen

Der Bereich der Berufsorientierung ist seit jeher ein fester Bestandteil des Bildungsangebotes der Heinrich-von-Oytha-Schule. Die SuS werden für den regionalen Arbeitsmarkt vorbereitet. In den bisherigen Leitbildern der Schule findet sich dieser Gedanke stets in den Leitsätzen wieder.

Das Gütesiegel erhält die Schule seit dem Jahr 2002 und wurde in den nachfolgenden Zyklen immer wieder neu zertifiziert. Damit kann belegt werden, dass die Schule in diesem Bereich erfolgreich gearbeitet hat. Grundsätzlich wollen und können wir das Rad der Berufsorientierung nicht ständig neu erfinden. Dennoch werden Maßnahmen angepasst oder fallen durch interne oder externe strukturelle Veränderungen (bspw. Neuausrichtung der Caritas/des Sozialpraktikums) weg.

In den letzten fünf Jahren hat sich die Schule gerade im digitalen Bereich weiterentwickelt. Hier wurde ein weiterer Schwerpunkt gesetzt und mit der Berufsorientierung vernetzt. Die Arbeitgeber erwarten zukünftig SuS, die sich im Bereich der digitalen Welt orientieren können und hier Kompetenzen vorweisen. Diese Neuausrichtung führte dazu, dass der Umgang mit dem IServ, die iPad-Klassen ab Jahrgang 8, die Zertifizierung als Digitale Schule durch die Mint-Stiftung sowie die Beauftragung als Modellschule für das Fach Informatik den bisherigen Bereich der Berufsorientierung miteinander vernetzen. Es wird zukünftig keine Berufsorientierung mehr ohne einen starken digitalen Anspruch geben.

Dabei spielt der Bereich der Evaluation auch hier eine große Rolle, um durchgeführte Maßnahmen zu beurteilen und weiterzuentwickeln. Diese Evaluationen konnten in den letzten beiden Jahren coronabedingt nicht im vollen Umfang durchgeführt werden. Dies lag daran, dass die berufsorientierenden Maßnahmen während der Pandemiezeit nur selten durchgeführt werden konnten. Somit bestand auch aus schulischer Sicht kein kurzfristiger Bedarf der Entwicklung von Evaluationsinstrumenten. Dies ist bis zur nächsten Bewerbung im Jahr 2027 ein vorrangiges Entwicklungsziel.

Anhang

Konzept zur Berufsorientierung

Phase 1: Erste Schritte zur Berufswahl - Jahrgang 5-7

Phase 2: Ein erster Einblick in die Berufswelt und erkunden von eigenen Interessen und Fähigkeiten - Jahrgang 8

Phase 3: Informationen beschaffen und Ziele entwickeln - Jahrgang 9

Phase 4: Informieren, entscheiden und eine begründete Berufswahl treffen – Jahrgang 10

Phase 1: Erste Schritte zur Berufswahl						
Zielgruppe	Monat/Datum Zeitraum	Maßnahme	Erläuterung	Dauer der Maßnahme	Zuständigkeit	Fach
Klasse 5	Schuljahresbeginn	Kennenlernen der Schulsozialpädagogen	Die SuS erhalten Einblicke in die Aufgaben der Schulsozialpädagogen.	Schulführung	Frau Hinderks, Frau Arends, Frau Bartjen	
Klasse 5	Schuljahr	Methodentraining	Durch verschiedene Methoden wird die Sach-, Urteils- und Sozial- bzw. Handlungskompetenz der SuS gefördert.	1 Stunde pro Woche	Frau Hinderks, Frau Arends, Frau Bartjen	Methodentraining
Klasse 5	April	Zukunftstag	SuS sammeln erste Eindrücke in einem Beruf ihrer Wahl.	1 Arbeitstag	Klassenlehrer	
Klasse 6	Schuljahr	Sozialtraining	Die SuS fördern durch verschiedene Übungen und Spiele ihre Sozialkompetenz innerhalb der Klassengemeinschaft.	1 Stunde pro Woche	Frau Hinderks, Frau Arends, Frau Bartjen	Sozialtraining
Klasse 6	April	Zukunftstag	SuS sammeln erste Eindrücke in einem Beruf ihrer Wahl.	1 Arbeitstag	Klassenlehrer	
Klasse 6	Juni	Besichtigung Wasserwerk	Die SuS führen eine Betriebsbesichtigung des Wasserwerkes in Nethen durch.	6 Stunden	Fachlehrer	Chemie
Klasse 7	Oktober	Einführung des Berufswahlpasses	Die SuS erhalten eine Einführung in der Arbeit mit dem interaktiven Berufswahlpass.	ca. 1,5 Stunden	Klassenlehrer	Methodentag
Klasse 7	April	Zukunftstag	SuS sammeln erste Eindrücke in einem Beruf ihrer Wahl.	1 Arbeitstag	Klassenlehrer	

Klasse 7	Juni	Schulinternes Berufsorientierungs-modul I Aktivzirkel	Auf der einen Seite werden durch die zu bearbeitenden Aufgaben Schlüsselqualifikationen, Stärken, Schwächen und Interessen der Jugendlichen abgefragt. Kommunikationsfähigkeit, Durchhaltevermögen, Team- und Kritikfähigkeit, ein klares Fremd- und Selbstbild, Selbstbewusstsein und körperliche Belastbarkeit sind in allen Berufssparten Voraussetzung wie Bedingung. Auf der anderen Seite lernen die Jugendlichen berufstypische und alltägliche Tätigkeiten und Herausforderungen im Arbeitsleben kennen, um im Anschluss für sich feststellen zu können, ob ihnen diese Art von Arbeit liegt oder eher nicht.	4 Stunden + 1 Stunde Auswertungs- gespräch	Frau Döpke (Elternzeit)	
Phase 2: Ein erster Einblick in die Berufswelt und erkunden von eigenen Interessen und Fähigkeiten						
Klasse 8	September	Berufswahlordner	Der Berufswahlpass wird von Klasse 7-10 geführt und bearbeitet.	Schuljahr	Fachlehrer Wirtschaft	Wirtschaft
Klasse 8	Schuljahr	Berufsorientierung am Nachmittag	Die SuS haben die Möglichkeit sich für ein Bewerbungstraining anzumelden. Dieses freiwillige Angebot in der 7. und 8. Stunde wird von vielen Schülern des Jahrgangs 9 und 10 angenommen.	individuell	Frau Bartjen	
Klasse 8	Sep. / Okt.	Berufsfindungsmesse	Die SuS können sich auf Messeständen über aktuelle Ausbildungsmöglichkeiten in der Region informieren.	6 Stunden	Klassenlehrer/Frau	Wirtschaft
Klasse 8	Februar	Kommunikationstraining	Workshop zur Verbesserung der Selbsteinschätzung, des Selbstbewusstseins und der Kommunikation.	4 Stunden	Frau Döpke (Elternzeit)	Methodentag
Klasse 8	1. Halbjahr	BOM	In Kooperation mit der BBS Friesoythe lernen die SuS drei unterschiedliche Berufsfelder kennen.	jeweils 3 x a´4 Stunden	Herr Schütte/Frau Bartjen	
Klasse 8	1. Halbjahr	Kompetenzanalyse Profil AC	Die SuS durchlaufen das Kompetenzfeststellungsverfahren Profil AC. Die Ergebnisse der BOM Maßnahme und der Kompetenzanalyse werden an den Orientierungstagen mit den Eltern und den SuS besprochen.	4 Stunden	Frau Bartjen/ Klassenlehrer	
Klasse 8	1. Halbjahr	Betriebsbesichtigungen	Es wird eine Betriebsbesichtigung in einem landwirtschaftlichen und einem fleischverarbeitenden Betrieb durchgeführt.	jeweils 4 Stunden	Herr Schütte/ Frau Bartjen	
Klasse 8	Mai / Juni	Schulinternes Berufsorientierungsmodul II: Von Neigungen, Interessen und Fähigkeiten zum Beruf in Kooperation mit der Agentur für Arbeit	Um den Berufswahlprozess der SuS im Jahrgang 8 zu ebnet, wird in Kooperation mit der Agentur für Arbeit (Berufsberatung) für die Schüler ein Berufswahlseminar zu ihren Neigungen, Interessen und Fähigkeiten angeboten. Inhalte dieses Angebots sind das gründliche Informieren über die eigenen Neigungen, Interessen und Fähigkeiten sowie über Inhalte, Anforderungen und Zugangsvoraussetzungen der Ausbildung oder des Schulbesuches.	ca. 1,5 Std. pro Klasse + Nachbereitung	Frau Hildt/Klassenlehrer/ Frau Bartjen	

Zielgruppe	Monat/Datum Zeitraum	Maßnahme	Erläuterung	Dauer der Maßnahme	Zuständigkeit	Fach
Klasse 8	Schuljahr	„Projekt Praktika“ Planen, Suchen, Finden	Die SuS haben die Möglichkeit, sich in einem Prozess ihrer eigenen Interessen und Fähigkeiten bewusst zu werden und danach ihre Wahl des Praktikums auszurichten.	Individuell nach Bedarf	Frau Bartjen	
Klasse 8	Juni	Informierendes Schreiben	Die SuS berichten und dokumentieren in Protokollform über Tagesabläufe und Tätigkeiten unterschiedlicher Berufe. Sie erstellen einen Lebenslauf und ein Bewerbungsschreiben (auch elektronisch und online).	12 Stunden	Fachlehrer Deutsch	Deutsch
Klasse 8	Oktober	Betriebspraktikum I	Die SuS absolvieren ein Betriebspraktikum. In der Nachbereitung erstellen sie Plakate für die anschließende Praktikumspräsentation.	2 Wochen + Vor- und Nachbereitung	Klassenlehrer	
Phase 3: Informationen beschaffen und Ziele entwickeln						
Zielgruppe	Monat/Datum Zeitraum	Maßnahme	Erläuterung	Dauer der Maßnahme	Zuständigkeit	Fach
Klasse 9	1. / 2. Halbjahr	Sozialpraktikum	Die SuS absolvieren ein 1-tägiges Sozialpraktikum.	1 Tag	Klassenlehrer	
Klasse 9	September	Praktikums-präsentation	Die SuS bereiten ihre Erfahrungen und Einblicke in Form von Plakaten für die untere Jahrgangsstufe vor. Hier haben die zukünftigen Praktikanten Gelegenheit dazu, Ideen für die eigene Praktikumswahl zu finden.	2 Stunden	Klassenlehrer/Herr Schütte/ Frau Bartjen	
Klasse 9	ab September	Berufsberatung	Berufsberatungsgespräch mit der Berufsberaterin der Agentur für Arbeit.	pro SuS ca. 20 Minuten	Frau Hildt	
Klasse 9	Oktober	Betriebspraktikum II	Die SuS absolvieren ein Betriebspraktikum.	2 Wochen + Vor- und Nach-bereitung	Klassenlehrer	
Klasse 9	Dezember a	Berufsorientierungs-modul durch eine externe Fachkraft Soziales Kompetenztraining	Kompetenztraining ist für SuS der Klasse 9. Im Ergebnis werden die Schüler deutlich erkennen, welche Fähigkeiten sie für ein späteres Berufsleben qualifizieren und welche sie vielleicht noch ausbauen können.	Tagesveranstaltung	Herr Metz/ Frau Bartjen	
Klasse 9	November bis April	Bewerbungstraining	Die SuS erstellen eine Bewerbung, führen Vorstellungsgespräche durch und bearbeiten Einstellungstests.		Fachlehrer/ Frau Bartjen	Deutsch/Mathe/ Wirtschaft
Klasse 9	Februar	Schulinternes Berufsorientierungsmodul III: Handwerkerstag Klasse 9 Auszubildende berichten! Experten aus Betrieben kommen in die Schule	Ortsansässige Betriebe nehmen mit ihren Auszubildenden am Methodentag der Schule teil. Die SuS bekommen Informationen zu unterschiedlichen Ausbildungsberufen, bekommen die Möglichkeit zum direkten Austausch mit den Auszubildenden und herstellen erster direkter Kontakte zu Ansprechpartnern der Firmen. Es werden unterschiedlichste Ausbildungsberufe des	4 Stunden	Klassenlehrer/Frau Bartjen	Methodentag

Zielgruppe	Monat/Datum Zeitraum	Maßnahme	Erläuterung	Dauer der Maßnahme	Zuständigkeit	Fach
			Handwerks, aus dem sozialen- und medizinischen Bereichen sowie der Wirtschaft vorgestellt.			
Klasse 9	Juni	Schulinformations-tage an der BBS Friesoythe	Die SuS werden sowohl in unserer Schule, als auch in der BBS in sog. Schnupperstunden über die weiterführenden beruflichen Möglichkeiten informiert.	2 Stunden	Klassenlehrer	
Klasse 9	Juni	Berufsfindungsmesse	Die SuS können sich auf Messeständen über aktuelle Ausbildungsmöglichkeiten in der Region informieren.	6 Stunden	Klassenlehrer/Herr Schütte	
Phase 4: Informieren, entscheiden und eine begründete Berufswahl treffen						
Klasse 10	ab September	Berufsberatung	Berufsberatungsgespräch mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit. Bei Bedarf ist die Sozialpädagogin bei den Gesprächen dabei.	pro Schüler/in 30 Minuten	Frau Hild/Frau Bartjen	
Klasse 10	Schuljahr	Ausbildungsplatz-möglichkeiten	Um eine verbesserte Vernetzung zu schaffen, soll es den SuS möglich sein, Informationen in der Schule zu sammeln und Gelegenheit zu bekommen, im Internet nach Ausbildungsmöglichkeiten zu suchen sowie sich über andere Schulformen oder Betriebe der Region informieren zu können. Hierfür steht den SuS ein eigenes i-Pad zur Verfügung. Die Schulsozialarbeiterin kann für individuelle Unterstützung angesprochen werden. Über aktuelle Ausbildungsplatzangebote können sich die Schüler der Schule an der dafür vorgesehenen Pinnwand in der Pausenhalle und im Verwaltungstrakt informieren.	individuell	Frau Bartjen	
Klasse 10	Schuljahr	Offene Sprechstunde für die Berufsorientierung	Um den SuS mehr Sicherheit in Bewerbungssituationen und im Praktikum zu geben, gibt es die Möglichkeit, sich intensiv mit Themen wie Bewerbungsmappen, Vorstellungsgespräche, Betriebserkundungen und Praktikumssuche auszutauschen.	individuell	Frau Bartjen	
Klasse 10	Februar	Bewerbungstraining	Die SuS erstellen eine Bewerbung, führen Vorstellungsgespräche durch und bearbeiten Einstellungstests.		Klassenlehrer	Methodentag

Orientierungsgesprächsbögen

Zeitungsartikel

Handwerkertag 2020

Betriebe stellen Ausbildungsberufe vor

HANDWERKERTAG Schüler der Oberschule Altenoythe informieren sich

ALTENOYTHE/EB – Ein Handwerkertag ist an der Oberschule Altenoythe längst fester Bestandteil zur Berufsorientierung. Es konnten im Vorfeld zehn Betriebe gewonnen werden, die sich bereit erklärten, die Heinrich-von-Oytha-Schule zu unterstützen. Es besuchten Fachkräfte und Auszubildende die Schule und stellten ihr Unternehmen, mögliche Ausbildungsberufe sowie Ausbildungsanforderungen in einem Vortrag den Schülerinnen und Schülern des neunten Jahrgangs vor.

Die Jugendlichen erhielten im Vorfeld die Möglichkeit, zwei Betriebe nach eigenem Interesse auszuwählen. Über diese erhielten sie dann nähere Informationen, berichtet Sascha Oellerich von der Oberschule. Die Jugendlichen



Auf dem Handwerkertag konnten sich die Jugendlichen der Oberschule Friesoythe ausführlich über Berufsbilder informieren. Dafür standen Ansprechpartner von Firmen aus der Region zur Verfügung.

BILD: SASCHA OELLERICH

konnten sich zum Beispiel über den Beruf des Malers und Lackierers, Elektrikers oder KFZ-Mechatronikers informieren. Auch weniger bekannte Ausbildungsberufe wie der „Wasserbauer“ wurden den Schülerinnen und Schülern

vorge stellt. Neben den Handwerksberufen wurden auch Berufe aus dem medizinisch-pharmazeutischen Bereich und der Beruf der Tiermedizinischen Fachangestellten vorgestellt. Außerdem gab es Vorträge zur Pflegefachkraft, zum

Pharmazeutisch Technischen Assistenten oder Pharmazeutisch Kaufmännischen Assistenten.

Im Anschluss gab es für die Schüler und Firmenvertreter die Möglichkeit zu einem Austausch.

NWZ 17.01.20



Zwei Schüler konzentriert bei der Arbeit: Mit einer Presse werden die Vorlagen auf die Stoffbeutel übertragen. BILD: ANNI KNIPPER

Von Altenoythe nach Berlin

HEINRICH-VON-OYTHA-SCHULE Sechstklässler gestalten Taschen für „Grüne Woche“

An der Oberschule gibt es eine Schüलगenossenschaft mit verschiedenen „Firmen“. Produkte des Kreativteams werden am Mittwoch auf der Berliner Messe verteilt.

VON ANNI KNIPPER

ALTENOYTHE – Unter dem Motto „Erfolgreich wirtschaften in sozialer und ökologischer Verantwortung“ gibt es seit einigen Jahren an der Heinrich-von-Oytha-Schule in Altenoythe eine Schüलगenossenschaft. Durch das Arbeiten in einer nachhaltigen Schüलगenossenschaft erhalten die Schülerinnen und Schüler Einblicke in konkrete wirtschaftliche, ökologische und soziale Zusammenhänge. Dabei sei der erwirtschaftete Gewinn nicht die einzige Motivation zur Mitarbeit, betont

die Schule.

In der nachhaltigen Schüलगenossenschaft bekommen viele Schülerinnen und Schüler Rollen als Vorstand oder Aufsichtsrat. Dadurch erfahren sie, dass Verantwortung und Einfluss zusammengehören. Innerhalb dieser Genossenschaft gibt es verschiedene „Firmen“ wie „Brötchen2go“, einen Kiosk, eine Fahrradwerkstatt – und ein Kreativteam.

Im Kreativteam arbeiten Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen seit August 2017 unter der Leitung von Ulla Stolte und Sandra von Höfen. Das Team bedruckt T-Shirts, Pullover und Turnbeutel, bestickt Poloshirts und gestaltet Plakate. Die Schülerinnen und Schüler des Kreativteams bekommen außerdem Einblicke in die Welt der Unternehmen. Sie lernen wirtschaftliche Abläufe kennen, etwa Aufträge anneh-



Dieses Motiv wird von den Schülern auf die Beutel gedruckt.

BILD: ANNI KNIPPER

men, Rechnungen schreiben, Gewinn- sowie Verlustrechnungen anfertigen, Mengen und Preise kalkulieren.

Aktuelles Projekt des Kreativteams ist das Bedrucken von Rucksäcken für die Orte

Altenoythe, Gehlenberg und Harkebrügge. Alle drei Ortschaften nahmen bereits erfolgreich an dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ teil und dürfen sich deshalb am Mittwoch, 22. Januar, auf der „Grünen Woche“ in Berlin präsentieren. Die Schülerinnen und Schüler fertigen dafür 350 Stoffrucksäcke an.

Die Logos der drei Dörfer, des Landkreises Cloppenburg, der Stadt Friesoythe und der Gemeinde Barfel hat Elke Brinkmann aus Friesoythe entsprechend angeordnet. Die Vorlagen werden auf Folien gedruckt und mit einer Presse auf die Beutel übertragen. Zum Schluss wird eine Tragekordel eingezogen. Die Beutel werden dann während der Anwesenheit der drei Ortschaften auf der großen Messe in Berlin an dem Stand des Niedersächsischen Landwirtschaftsministeriums an die Besucher verteilt.

Schüler setzen Zeichen für Umweltschutz

Kreativteam der Heinrich-von-Oytha-Schule produziert eigene Stofftaschen / Viele Ideen für neue Projekte

Tuesdays for Future:
Immer dienstags werden Schüler der 6. Jahrgangsstufe zu Unternehmern, die eigene Produkte entwickeln, herstellen und verkaufen.

VON HEINER STIX

Altenoythe. Die Botschaft ist eindeutig: „Plastikbüdel sind für Döspadde!“ steht auf den Stoffbeuteln und -taschen, die das Kreativteam der Heinrich-von-Oytha-Schule Altenoythe entworfen und produziert hat. „Wir wollen damit ein Zeichen setzen für den Umweltschutz und gegen Plastikrüten und Plastikmüll“, sagen die Schüler.

Rund 200 Stück in drei Sprachen haben die Sechstklässler als Erstauflage produziert. 150 davon sind bereits weg, die meisten davon wurden an Schüler, Lehrer und Eltern sowie auf dem Altenoyther Bauernmarkt verkauft. Inzwischen kann man die Beutel für fünf Euro auch im Friesoyther Stadthop bekommen.

„Am besten verkauft sich die plattdeutsche Version“, sagt Lehrerin Sandra von Höfen, die gemeinsam mit Ulla Stolte das Kreativteam leitet. Erhältlich sind die Beutel auch in Englisch („Plastic Bags are for Losers“) und in Hochdeutsch („Plastiktüten sind für Verlierer“).

Neben dem Spruch und dem Logo der Schule zieren auch kleine, von den Schülern selbst



Kreatives Team: Die Köpfe hinter den Taschen sind (von links) Lena Henken, Laura Waterkamp, Jennifer Materne, Kay Marcussen, Lukas Vysniaukas, Niklas Kreyenborg, Lehrerin Sandra von Höfen, Lea Wessels und Rihanna Eidmüller. Foto: Stix

herstellung der Schüler, die Umwelt zu schützen und auf Plastik zu verzichten. Und natürlich versteht es sich von selbst, dass die Taschen ökologisch und schadstofffrei sind. „Die stammen von einem deutschen Zulieferbetrieb und werden bei uns in der Textilpresse mit 145 Grad und 2,8 bar Druck mit den Motiven versehen“, beschreibt von Höfen den Herstellungsprozess. Immer dienstags werden die Schüler für zwei Stunden zu Un-

Das Kreativteam ist eine von vier Schülerfirmen der Heinrich-von-Oytha-Schule (HvO), die in einer Schülergenossenschaft gebündelt sind. Ziel der Firmen ist es, den Schülern Einblicke in konkrete wirtschaftliche, ökologische und soziale Zusammenhänge zu vermitteln. Das Geld, das die Firmen erwirtschaften, fließt in gemeinsame Projekte und Investitionen an der Oberschule. „Wir haben auch schon ein paar Ideen, was wir mit den Erlösen aus den

Denkbar wären zum Beispiel Trinkflaschen für die Schüler, damit die Verwendung von Plastikflaschen zurückgeht. Eine Alternative sind neue, auffällige Mülleimer, denn viel zu viel Abfall landet nicht dort, wo er hingehört, sondern irgendwo auf dem Schulgelände.

Und da zeigen die Schüler dann, wie kreativ sie sind. „Die müssen total auffallen, vielleicht so in Neonorange“, sagt Phillip Neumann. „Und mit einem coo-

während Kay Marcussen eine konkrete Aufforderung an den Mülleimern unterbringen will. „Ich fände ein Graffiti 'Schütze Deine Umwelt' gut“, sagt er.

Zunächst aber stecken die Schüler ihre Kreativität in die nächste Aktion. Weihnachten steht vor der Tür, und damit muss die Produktion von Weihnachtskarten anlaufen. „Die wollen wir am Elternsprechtag im November verkaufen“, sagt von Höfen. Dort wird sich das Krea-

Oberschüler suchen Praktikumsplatz

BERUFSORIENTIERUNG Achtklässler aus Altenoythe holen sich Infos zu Betrieben

ALTENOYTHE/EB – Das Praktikumscafé an der Heinrich-von-Oytha-Schule in Altenoythe hat mittlerweile schon Tradition und ist bei den Oberschülerinnen und Oberschülern gleichermaßen beliebt. Dabei gibt es dort nicht etwa Kaffee und Kuchen, sondern geballtes Wissen zu Praktikumsbetrieben aus der Region.

Normalerweise berichten bei dieser Aktion im Rahmen der Berufsorientierung die Schüler der neunten Klasse den Achtklässlern von ihren Praktika, die sie vor den Herbstferien absolviert haben. Sie geben den Jüngeren Tipps zur Wahl ihrer Praktikumsplätze für das im Frühjahr anstehende erste Praktikum.

Doch in diesem Jahr ist eben nichts normal – bis auf die Tatsache, dass es das Praktikumscafé auch diesmal geben soll. Lehrer Stefan Schütte und Sozialpädagogin Walburga Bartjen hatten sich dazu im

Vorfeld Gedanken gemacht, wie das Café „corona-konform“ ablaufen könnte. So erstellten die Neuntklässler Plakate, die auch ohne ihre Erklärung verständlich waren, denn ein Austausch zwischen den Schülern unterschiedlicher Kohorten war nicht möglich.

In Kleingruppen und im Einbahnstraßensystem besuchten die Achtklässler die entstandene Galerie in der Mensa der Oberschule, erarbeiteten sich einige der Berufsfelder und konnten sich Notizen machen zu Betrieben und Berufen, die sie interessant fanden. Auch Adressen von Betrieben, die aktuell Praktikanten aufnehmen würden, waren für die Schüler einsehbar.

Als Ansprechpartner im Abstand standen Schütte und Bartjen bereit. So konnte das Praktikumscafé auch 2020 stattfinden und den Schülern wichtige Informationen für ihre Karrierepläne liefern.



Beim Praktikumscafé an der Oberschule wurden Infos über einen möglichen Praktikumsbetrieb gesammelt. BILD: JULIA LIEBIG

Gesprächsunterlagen Orientierungsgespräche



HEINRICH-VON-OYTHA-SCHULE
OBERSCHULE FRIESOYTHE

Schuljahr 2021 / 2022

1. Halbjahr

Klasse: 5a

Name: Max Mustermann

geboren am 01.01.2011 in Musterstadt

	So schätzt du dich ein				So sehen dich deine Lehrer			
Wie zuverlässig bin ich?								
Ich erledige regelmäßig meine Hausaufgaben.								
Ich bin immer pünktlich im Unterricht.								
Ich führe meinen Wegweiser nach den abgesprochenen Regeln.								
Ich habe meine Schulmaterialien vollständig dabei.								
Ich habe meine Arbeitsmaterialien zu Stundenbeginn immer auf dem Tisch.								
Wie sorgfältig arbeite ich?								
Meine Mappen und Hefte fertige ich nach den abgesprochenen Regeln an.								
Ich bemühe mich um ein sauberes Schriftbild.								
Ich gehe sorgfältig mit meinen Arbeitsmaterialien um.								
Wie benehme ich mich im Unterricht?								
Ich bin aufmerksam und störe nicht den Unterricht.								
Ich halte mich an die Klassenregeln und an die Schulordnung.								
Ich nehme aktiv am Unterricht teil.								
Kann ich selbstständig arbeiten?								
Ich beschäftige mich erst mit dem Arbeitsauftrag bevor ich Fragen stelle.								
Ich kann mir die Zeit für meine Arbeit gut einteilen.								
Wie verhalte ich mich gegenüber anderen?								
Ich verhalte mich leise und höre zu, wenn meine Mitschüler oder mein Lehrer sprechen.								
Ich verhalte mich freundlich und fair gegenüber Mitschülern, Lehrern und Mitarbeitern der Schule.								
Ich kann mein Fehlverhalten reflektieren und mich gegebenenfalls entschuldigen.								
Ich lenke meine Mitschüler nicht von der Arbeit ab.								

Daran möchte ich im nächsten Schuljahr arbeiten:



Schuljahr 2021 / 2022

1. Halbjahr

Klasse: 8a

Max Mustermann

Geboren am 01.01.2010 in Musterstadt

Versäumte Unterrichtstage im 1. Halbjahr:

davon unentschuldigt:

Name:	Einschätzung			
Zuverlässigkeit				
Ich erledige meine Aufgaben sofort.				
Die Mitarbeiter bei der BBS sind/waren mit meiner Zuverlässigkeit zufrieden.				
Ich halte meine Versprechungen ein.				
Ich melde mich in der Schule ab, wenn ich krank bin.				
Fleiß				
Wenn ich eine Aufgabe bekomme, arbeite ich solange, bis die Aufgabe erledigt ist.				
Die Mitarbeiter bei der BBS sind/waren mit meinem Fleiß sehr zufrieden.				
Ich helfe zuhause im Haushalt mit und entlaste meine Eltern.				
Pünktlichkeit				
Ich finde es wichtig, dass man pünktlich zur Schule oder zur Arbeit kommt.				
Ich komme immer pünktlich zum Unterricht.				
Die Mitarbeiter bei der BBS sind/waren mit meiner Pünktlichkeit sehr zufrieden.				
Praktika				
	Dienstleistung	Handwerk	Name des Betriebes	
Mein erstes Praktikum möchte ich in folgendem Bereich absolvieren.				
Mein zweites Praktikum möchte ich in folgendem Bereich absolvieren.				
Ich verspreche mir für mein erstes Praktikum, dass ...				
Sozialverhalten				
Ich verhalte mich höflich gegenüber meinen Mitschülern.				
Ich verhalte mich höflich gegenüber meinen Lehrkräften.				
Ich gehe sorgfältig mit meinen Arbeitsmaterialien und Gegenständen um, die mir nicht gehören.				

Das nehme ich mir für mein nächstes Praktikum vor:

Orientierungsgesprächsbogen Jg. 9



HEINRICH-VON-OYTHA-SCHULE
OBERSCHULE FRIESOYTHE

Schuljahr 2020 / 2021

2. Halbjahr

Klasse: 9a

Versäumte Unterrichtstage im 1. Halbjahr:

davon unentschuldigt:

Name: Max Mustermann geboren am 01.01.2008 in Friesoythe	Einschätzung			
	😊	😐	😞	😡
Zuverlässigkeit und Arbeitsverhalten				
Ich bemühe mich um eine gute mündliche Beteiligung.				
Die Mitarbeiter bei meinen Praktika waren mit meiner Zuverlässigkeit zufrieden.				
Ich halte meine Versprechungen ein.				
Ich melde mich in der Schule und im Betrieb ab, wenn ich krank bin.				
An Videokonferenzen habe ich zuverlässig teilgenommen.				
Fleiß				
Wenn ich eine Aufgabe bekomme, arbeite ich solange, bis die Aufgabe erledigt ist.				
Die Mitarbeiter bei meinen Praktika waren mit meinem Fleiß sehr zufrieden.				
Mir fiel es leicht Aufgaben im Aufgabenmodul zu bearbeiten.				
Ich bringe mich in folgenden Organisationen, Vereinen oder AG's freiwillig ein:				
Pünktlichkeit				
Ich finde es wichtig, dass man pünktlich zur Schule oder zur Arbeit kommt.				
Ich komme immer pünktlich zum Unterricht.				
Die Mitarbeiter bei meinen Praktika waren mit meiner Pünktlichkeit sehr zufrieden.				
Praktika	Dienstleistung	Handwerk	Name des Betriebes	
Mein erstes Praktikum habe ich in folgendem Bereich absolviert.				
Mein zweites Praktikum habe ich in folgendem Bereich absolviert.				
Ergebnisse der Berufsberatung.				
Mein späteres berufliches Ziel lautet:				
Sozialverhalten				
Ich verhalte mich höflich gegenüber meinen Mitschülern.				
Ich verhalte mich höflich gegenüber meinen Lehrkräften.				
Ich habe mich bei meinen Praktika gegenüber meinen Vorgesetzten und meinen Mitarbeitern gut benommen.				
Ich gehe sorgfältig mit meinen Arbeitsmaterialien und Gegenständen um, die mir nicht gehören				
<hr/>				

Orientierungsgesprächsbogen Jg. 10



HEINRICH-VON-OYTHA-SCHULE
OBERSCHULE FRIESOYTHE

Schuljahr 2021 / 2022

1. Halbjahr

Klasse: 10a

Versäumte Unterrichtstage im 1. Halbjahr:

davon unentschuldigt:

Name: Max Mustermann geboren am 01.01.2007 in Musterstadt	Einschätzung			
Reife				
In meinen bisherigen Praktika waren die Mitarbeiter und meine Vorgesetzten stets mit mir zufrieden.				
Ich bin in der Lage meine Anmeldeunterlagen für die BBS Anmeldung oder ISERV eigenständig zu verwalten.				
Ich melde mich in der Schule und im Betrieb ab, wenn ich krank bin.				
Elternbriefe und Formulare geben ich zum vorgegeben Zeitpunkt ab.				
Fleiß				
Wenn ich eine Aufgabe bekomme, arbeite ich solange, bis die Aufgabe erledigt ist.				
Ich helfe zuhause im Haushalt mit und entlaste meine Eltern.				
Ich bringe mich in folgenden Organisationen, Vereinen oder AG's freiwillig ein:				
Pünktlichkeit				
Ich finde es wichtig, dass man pünktlich zur Schule oder zur Arbeit kommt.				
Ich komme immer pünktlich zum Unterricht.				
Die Mitarbeiter bei meinen Praktika waren mit meiner Pünktlichkeit sehr zufrieden.				
Voraussetzungen für den Abschluss				
Ich bin in der Lage selbstbewusst und frei vor einer Gruppe zu sprechen.				
Ich kann mich gezielt auf eine Prüfung vorbereiten.				
Mir fällt es leicht, mich über mehrere Stunden konzentriert einer Aufgabe zu widmen.				
Ich kann meine schulischen Leistungen realistisch einschätzen.				
Abschluss	HS Sek I	RS Sek I	erweiterter RS Sek I	
Diesen Abschluss werde ich erreichen:				
Ich kenne die Abschlussvoraussetzungen für diesen Abschluss.				
Nach der 10. Klasse werde ich ...	1.			
	2.			
Mein späteres berufliches Ziel lautet:	1.			
	2.			